straße zu erreichen, der um durchschnittlich acht Prozent höher liegt als der der anderen Blockstraßen der DDR. Ausschlaggebend für diesen Erfolg war vor allem die beständige und beharrliche Arbeit des ökonomischen Aktivs und die Einbeziehung vieler Werktätiger in dessen Arbeit.

An dieser Entwicklung hat die APO und die AGL des Betriebsteils Walzwerk, zu dem die 700er Blockstraße gehört, einen nicht geringen Anteil. Regelmäßig werden in den Mitgliederversammlungen der APO kritische Einschätzungen des Kampfes um die Planerfüllung vorgenommen und diese zum Gegenstand der Auseinandersetzungen gemacht. Hier erhalten auch die Genossen, die in den ökonomischen Aktivs tätig sind, wertvolle Hinweise für ihre Arbeit. Gleichzeitig nutzt die AGL diese Einschätzungen bei der Auswertung der Ergebnisse des Wettbewerbs und zieht daraus entsprechende Schlussfolgerungen für seine Weiterführung.

Von der Leitung der APO werden für die mündliche Diskussion Argumentationen erarbeitet, die den Genossen in den Mitgliederversammlungen übermittelt werden, so zum Beispiel über den Zusammenhang zwischen der allseitigen Stärkung der DDR und der Rolle und den Aufgaben der Metallurgie. Die politische Massenarbeit in einem metallurgischen Betrieb mit einem komplizierten Produktionsablauf, wo durchgängig in drei Schichten gearbeitet wird, hat große Bedeutung. Das gilt sowohl dann, wenn operative Maßnahmen bei unvorgesehenen Ereignissen notwendig werden, also auch bei aktuellen politischen Ereignissen. Dazu werden zum Beispiel in der 700er Blockstraße kurze Zusammenkünfte in Form von „Roten Treffs“ genutzt, die auf Initiative der APO-Leitung morgens nach der Schicht durchgeführt werden.

Diese Methode der Parteiarbeit unterstützt die Tätigkeit der ökonomischen Aktivs und hilft, die schöpferische Initiative und Mitarbeit der Werktätigen im Kampf um eine überplanmäßige Kosteneinsparung weiterzuentwickeln.

Vor neuen Aufgaben

Das Kosten-Nutzen-Denken der Werktätigen hat sich in diesem Prozeß in hohem Maße entwickelt. Damit ist auch das Bedürfnis nach gründlicheren Informationen gewachsen. Dieses Bedürfnis kann nicht allein durch Vergrößerung des Umfangs der Informationen befriedigt werden. Viel wichtiger ist es, die Qualität der Informationen zu verbessern, diese aussagekräftiger zu machen. So wurden in unserem Betrieb für den Einsatz der Grundmaterialien, die 79,9 Prozent des Kostenanteils ausmachen, wissenschaftlich begründete Materialverbrauchsnormen erarbeitet. Nicht nur staatliche Leiter und Ökonomen, auch Walzwerker waren aktiv an der Ausarbeitung der Materialverbrauchsnormen beteiligt. Damit war eine wesentliche Voraussetzung für die Einhaltung der Selbstkosten geschaffen.

Noch gibt es aber ungelöste Probleme, die sich hindernd auf die angestrebte optimale Kostensenkung auswirken. So besteht zum Beispiel noch keine ausreichende Möglichkeit, Weltstandsvergleiche in den Kosten vorzunehmen. Die Lösung dieses Problems ist vorrangig. Im Vertrauen auf die Schöpferkraft der Werktätigen ist unsere Parteiorganisation davon überzeugt, daß auch diese komplizierte Frage in unserem Betrieb gelöst werden wird.

Jürgen Hensel
ParteiSekretär im VEB Qualitäts- und Edelstahl-Kombinat Edelstahl werk „8. Mai 1945“. Freital

Wir studieren Werke Lenins

Ausgehend von der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau, beschlossen die Genossen des Kollektivs „Roter Oktober“ der Motorenmontage des

VEB Schwermaschinenbau „Karl Liebknecht“ Magdeburg die Gründung eines Zirkels zum Studium der Werke Lenins. Die 50 Kollegen und Genossen stellen sich die Aufgabe, die Werke wie „Die große Initiative“ u. a. nicht nur zu lesen, sondern sie gründlich zu durchdenken. Vor allem wollen sie sich dabei bemühen, den Problemen der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Verbesserung der Qualität, der Steigerung der beruflichen Leistungsfähigkeit und anderer mehr größte Aufmerk-

samkeit zu widmen, um die Beschlüsse des VII. Parteitagess weiter realisieren zu helfen.

Die 31 Genossen unseres Kollektivs „Roter Oktober“ sind davon überzeugt, daß das Niveau der Parteiarbeit durch dieses Studium wesentlich erhöht und einen positiven Niederschlag auf die weitere Entwicklung der Motorenmontage haben wird.

13 Kollektive des SKL sind diesem Beispiel bereits gefolgt. Wir hoffen, daß in der DDR noch viele Zirkel entstehen, die sich mit der Lehre Lenins und

DER^i^HATnit